



Drei neue Romane von großer Durchschlagkraft!!

Die Sümpfe von Trollenhagen.

Ⓜ Roman von M. von Dörken-Fünfgeld.

Geh. etwa M 24.—, geb. etwa M 30.—

In modernem Farbendruck-Umschlag.

Durch ihren in neuer fünfter Auflage vorliegenden Roman „Die goldenen Augen der Welbersloh“, einem fesselnden Buche voll poetischer Romantik, hat sich Frau von Dörken-Fünfgeld eine dankbare Lesergemeinde geschaffen.

Mit dem neuen Roman „Die Sümpfe von Trollenhagen“ betritt sie Neuland. Es ist nicht der zauberisch-poetische Hauch der „Goldenen Augen“, sondern scharfe Realistik, literarischer Impressionismus auf künstlerischer Höhe. Knappe plastische Schilderungen, geistvolle Gesprächsführung, rasch vorwärts drängende Handlung, Spannung des Lesers auf jeder Seite! Viele Stellen des Romans muten an wie mit flimmernd leuchtenden Farbenupfen fest hingesehene Bilder.

Ein Lebensausschnitt aus der Zeit kurz vor dem Weltkriege, zum Teil in der Reichshauptstadt, zum Teil auf alten Abelsgütern spielend. „Es liegt Schmiß drin!“ so äußerte sich ein Kritiker von Geschmack und Urteil über den Roman.

Der Tisch der guten Hoffnung.

Roman von Else Meerstedt.

Geh. etwa M 22.—, geb. etwa M 28.—

In modernem Farbendruck-Umschlag.

Der Tisch der guten Hoffnung — so bezeichnet schalkhafter Künstlerwitz die Mittagstafel einer Pension, wo die Kunstbegeisterten unter dem Schutz einer gütigen in Geldsachen nachsichtigen Pensionsmutter hausen. Und ein Tisch der guten Hoffnung ist er auch insofern, als die Bestrebungen und Erwartungen des Künstlerdaseins in verschiedenartigen Vertretern daran sitzen, die alle dem Erfolg nachjagen und ihn erreichen — oder nicht, je nachdem.

Also ein **Künstlerroman**? Ja und nein, denn mit den landläufig so genannten hat er nichts gemein. Schon darum nicht, weil er von „einer vom Bau“ geschrieben wurde, die genau Bescheid weiß und darum alle üblichen Unmöglichkeiten und Ueberschwerlichkeiten fernhält. Es ist gesunde Lust, die wir einatmen und es liegt etwas von dem sonnigen Humor Heinrich Seidels darin. Leberecht Süßchen würde sich am Tisch der guten Hoffnung recht wohlgeföhlt haben. Rötlich sind die Schilderungen einer „Schmiere“ in der Kleinstadt mit allem Drum und Dran; fein und innig empfunden das Ende des jungen Geigers, der sein eigenes Werk nicht mehr hören kann, als es endlich ausgeführt wird! Wahr und ohne Schminke erzählt, die Geschichte vom falschen Aufstieg, jähen Sturz und schließlichem Sichwiederfinden des Dichters Nils Jens. Mag auch dieser oder jener behaupten, daß es gar zu ideal geschriebene Menschen sind, daß es so tapfere liebe Mädchen wie Lotte Christensen und Annemarie Heisterberg nicht gibt — wir hoffen das Gegenteil und sehen lieber einmal die guten Seiten der Menschenseele als ewig nur die schlechten!

Magdalena Castelli

Der Roman eines Frauenschicksals von M. Rapp di Pauli.

Geh. etwa M 24.—, geb. etwa M 30.—

In modernem Farbendruck-Umschlag.

Dieses Werk ist die dritte bis fünfte Auflage des Romans „Parr, Magdalenas Erinnerungen“ unter neuem Titel. Baronin Rapp di Pauli schildert darin die merkwürdigen Lebensschicksale einer Frau, die zum großen Teil auf dem sonnigen Boden Italiens, zum Teil in Paris spielen. Tief dramatische mächtig erschütternde Vorgänge, ohne erzwungene Tragik! Die hindurchgehende Geschichte der gräßlichen Familie ist von großem Reiz.

Die Umtriebe der Carbonari vor der Revolution von 1848 geben dem Werke einen geschichtlichen Hintergrund.

Wir liefern:

10 Stück bar mit 40% Rabatt, einzelne Exemplare mit 35% Rabatt.

Köln, 5. Oktober 1921

J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung